

# BME Pulse Check

## Russland – Ukraine Krise

BUNDESVERBAND MATERIALWIRTSCHAFT, EINKAUF UND LOGISTIK  
E.V. (BME)

---

# Agenda

---

1. Hintergrund und Management Summary
2. Beschaffungsaktivitäten Russland - Ukraine
3. Einschätzung der aktuellen Situation
4. Fazit

# Hintergrund und Management Summary

---

# Hintergrund

---

Die Lage an der Grenze zwischen Russland und der Ukraine spitzt sich immer mehr zu, viele Beobachter sehen diese beiden Länder an der Schwelle zu einem bewaffneten Konflikt. Die Reaktionen des Westens würden in diesem Fall nicht lange auf sich warten lassen: Insbesondere wirtschaftliche Sanktionen in bisher nicht gekannter Intensität bedrohen dann unsere Wirtschaft.

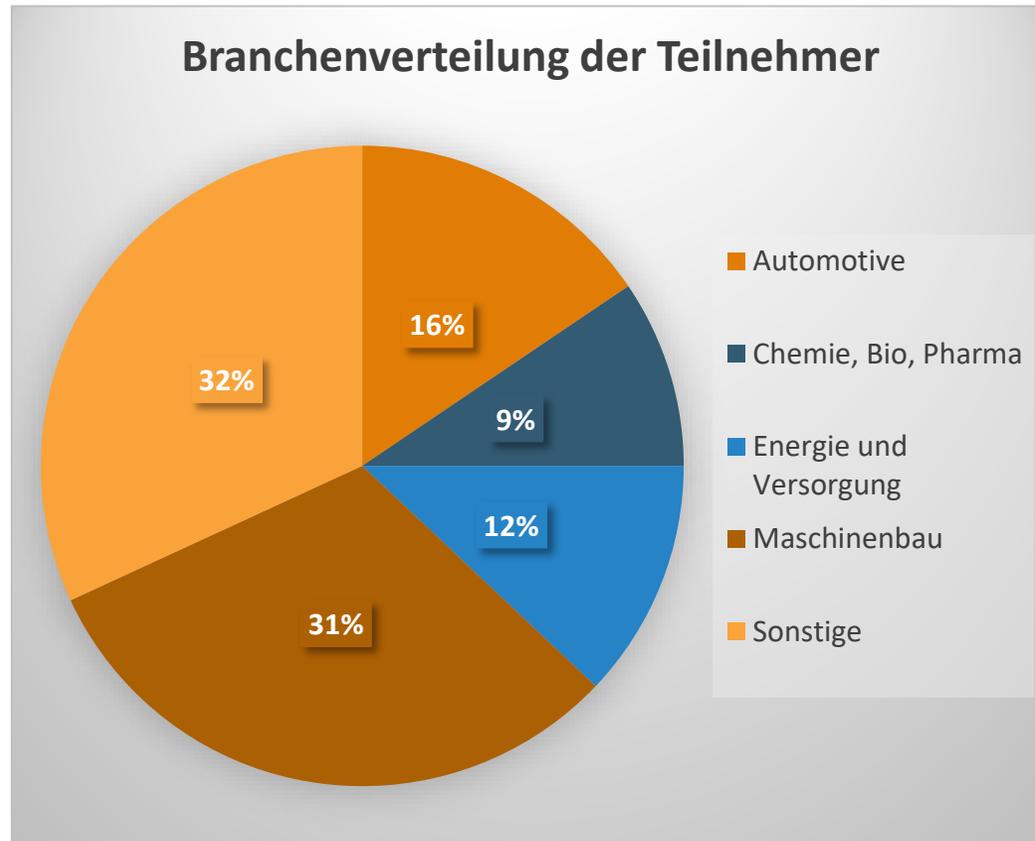
Im Rahmen eines BME Pulse Check hat der BME e.V. unter seinen Mitgliedern ein Stimmungsbild zu diesem Thema erhoben. Hauptaugenmerk der Umfrage lag auf der Beschaffungssituation, in Zeiten in denen die Lieferketten bereits kurz vor dem Zusammenbruch stehen.

# Management Summary

---

- ✓ Die Teilnehmer am BME Pulse Check sehen die Lage in der Russland-Ukraine-Krise sehr kritisch.
- ✓ Nur ein Teil der betrachteten Unternehmen ist direkt in diesen Beschaffungsmärkten aktiv.
- ✓ Die Beschaffungsvolumina sind eher gering, ebenso der Anteil am jeweiligen Gesamtbeschaffungsvolumen der Unternehmen.
- ✓ Die Teilnehmenden erwarten stark steigende Kosten.
- ✓ Die befürchteten Folgen (z.B. massiv steigende Energiekosten) haben Auswirkungen auf alle Unternehmen und werden den aktuell hohen Inflationsdruck weiter forcieren.
- ✓ Die Unternehmen setzen bereits (oder planen) Maßnahmen zur Risikominimierung.
- ✓ Die Unternehmen weichen (außer bei Energie/Roststoffe) auf alternative Beschaffungsmärkte aus.
- ✓ Logistik und globale Warenströme (Belt & Road Initiative) sind akut gefährdet und es besteht die Gefahr das Lieferketten zerreißen.

# Branchenverteilung Teilnehmer



Zu den sonstigen Branchen gehören:

✓ Medizintechnik

✓ Nahrungs- und Genussmittel

✓ Möbelindustrie

✓ Immobilien

✓ Dienstleistungen

✓ Schiffbau

✓ Logistik

# Beschaffungsaktivitäten Russland - Ukraine

---

# Beschaffungsaktivitäten



Folgende weitere Aktivitäten wurden genannt:

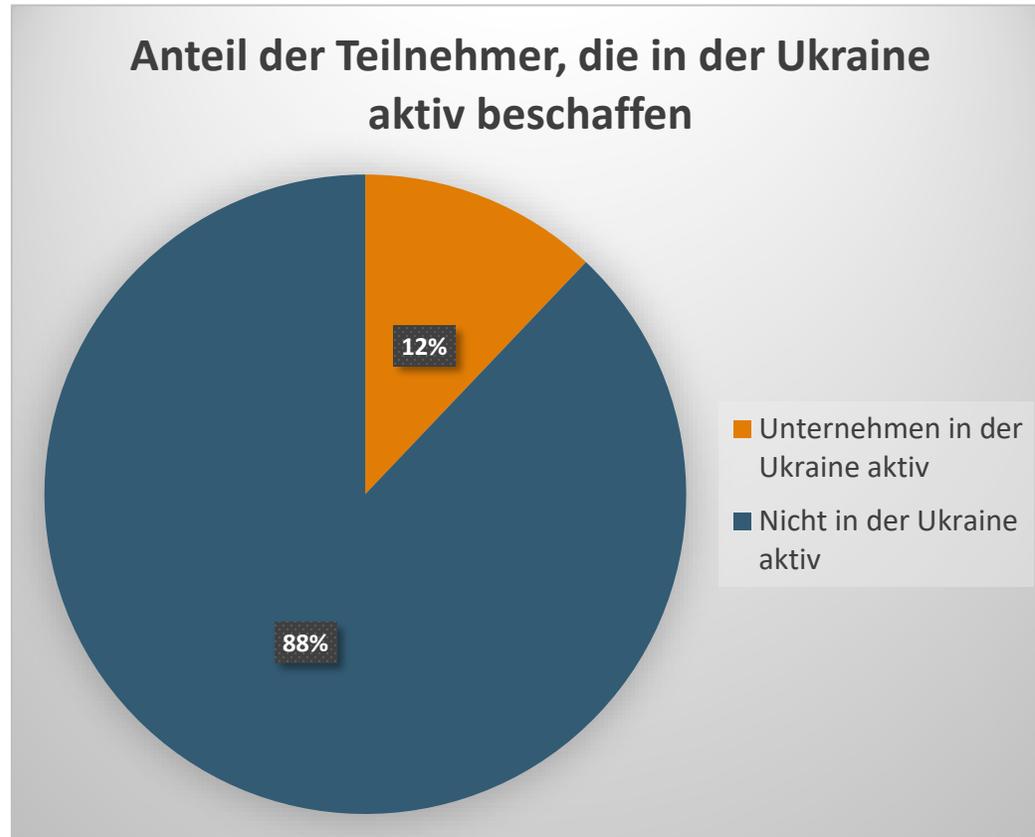
- ✓ Die beiden Länder sind Vertriebsmärkte
- ✓ Aktivität über den Spotmarkt
- ✓ Verbindung über Zulieferer
- ✓ Gasbezug indirekt aus Russland

# Beschaffungsaktivitäten



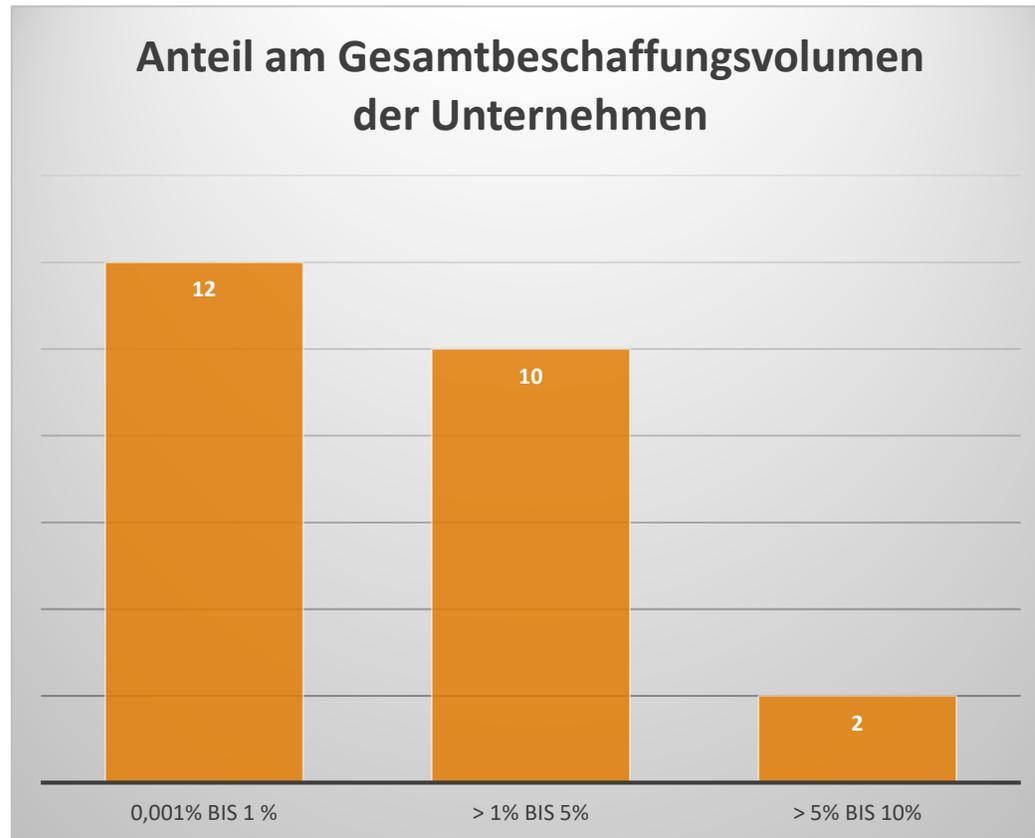
- ✓ Das Gesamtbeschaffungsvolumen der teilnehmenden Unternehmen in Russland beträgt ca. 8 Mrd. Euro
- ✓ Es ist zu beachten, dass der Großteil hier allerdings auf 2 Unternehmen entfällt, die zusammengerechnet einen Anteil von 7,37 Mrd. Euro auf sich vereinen

# Beschaffungsaktivitäten



- ✓ Das Gesamtbeschaffungsvolumen der teilnehmenden Unternehmen in der Ukraine beträgt ca. 135 Mil. Euro
- ✓ Es ist zu beachten, dass nicht alle Unternehmen, welche mit „Ja“ geantwortet haben, auch ein Beschaffungsvolumen angegeben haben

# Beschaffungsaktivitäten



- ✓ Der Anteil der beiden Beschaffungsmärkte Russland und Ukraine an den Gesamtbeschaffungsvolumina ist gering bis sehr gering. Lediglich 2 Unternehmen haben einen Anteil von mehr als 5% angegeben

# Einschätzung der aktuellen Situation

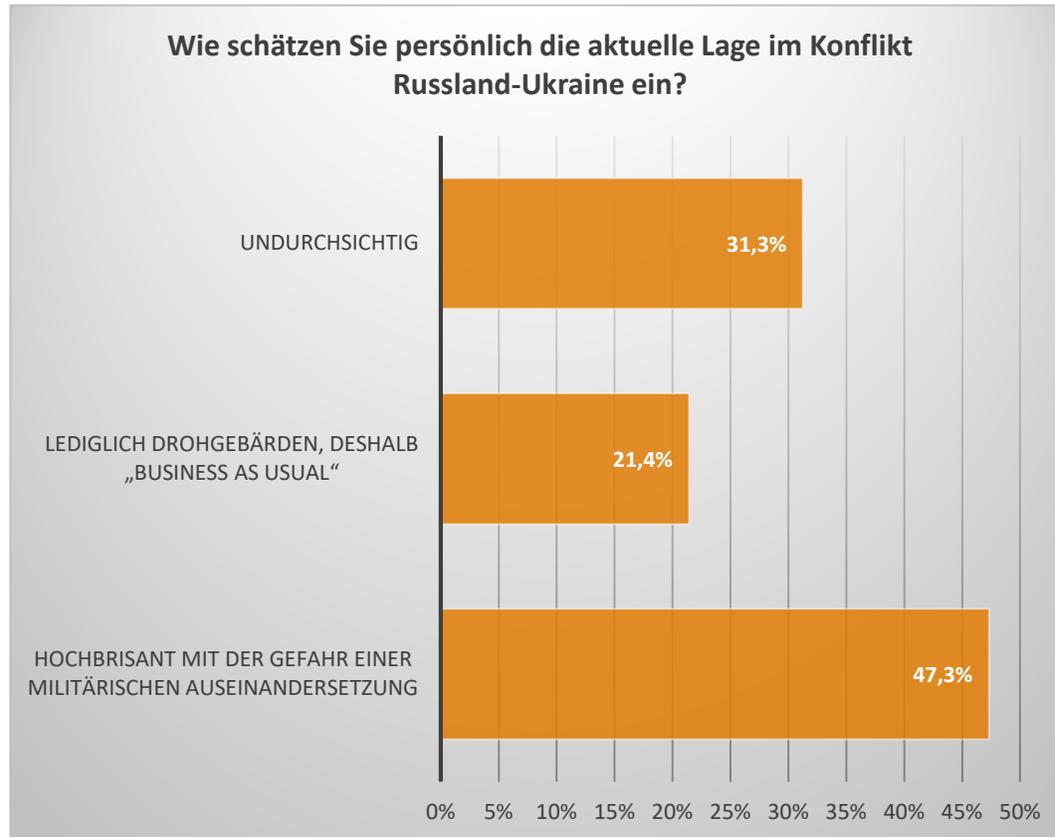
---

# Geschäftsklima



- ✓ Die Einschätzung bezüglich des Geschäftsklimas zeigt deutliche Unterschiede auf. Während ein Drittel der Teilnehmer die Lage als positiv ansieht, erwartet ca. ein Drittel eher Stagnation und ein weiteres Drittel, dass eine signifikante Verschlechterung eintritt.

# Aktuelle Konfliktlage



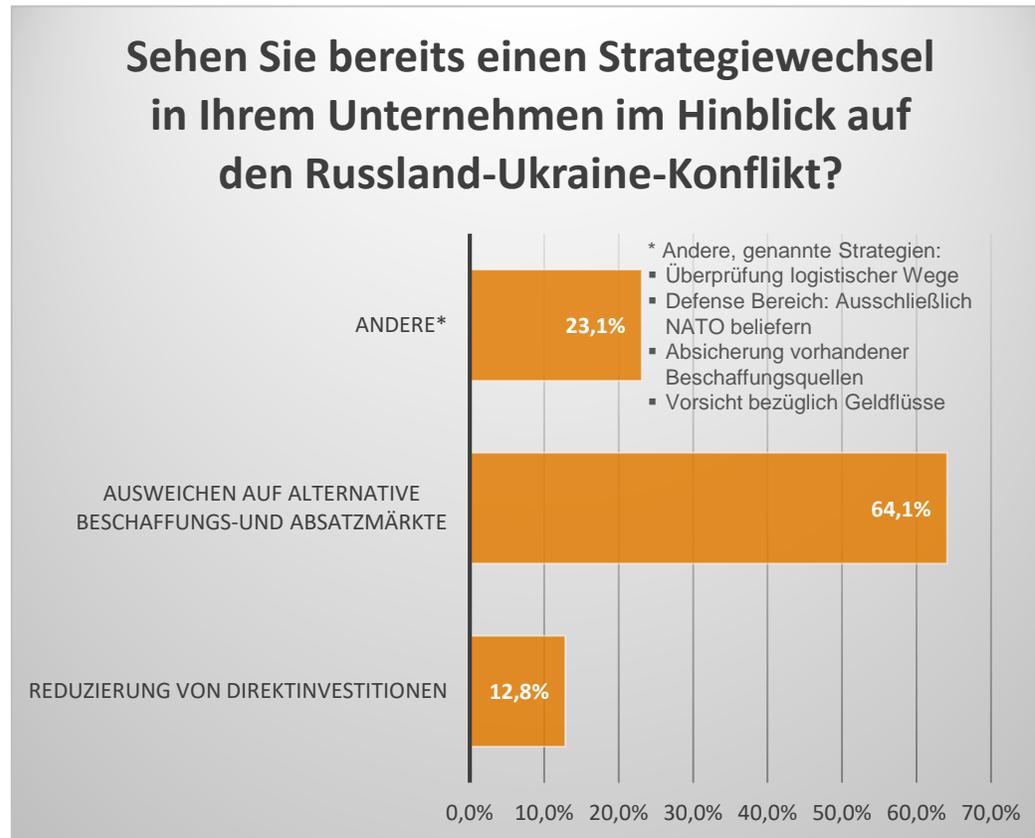
- ✓ Aktuell wird die Situation als gefährliche, schwer von außen einschätzbare Lage gesehen. Knapp über 20% sehen die Krise als ein Instrument der politischen Führung in Russland, seine Ziele durchzusetzen.
- ✓ Die aktuellen Entwicklungen mit der Ankündigung von Truppenabzug bei gleichzeitigen Kriegswarnungen der USA befeuern diese Unsicherheit.

# Auswirkungen von Sanktionen



- ✓ Bei den geplanten Sanktionen bereitet die Einschränkung des offenen Handels, sei es die Logistik oder Boykott von Produkten bzw. Lieferblockaden große Sorgen. Auch der Stopp von Nord Stream 2 wird als großes Risiko wahrgenommen, da allgemein eine weitere, starke Steigerung der Energiepreise erwartet wird.
- ✓ Finanzmarktbeschränkungen werden offensichtlich nicht als primäres Risiko angesehen, obwohl diese zu einem fast völligen Erliegen der Warenströme führen könnte.

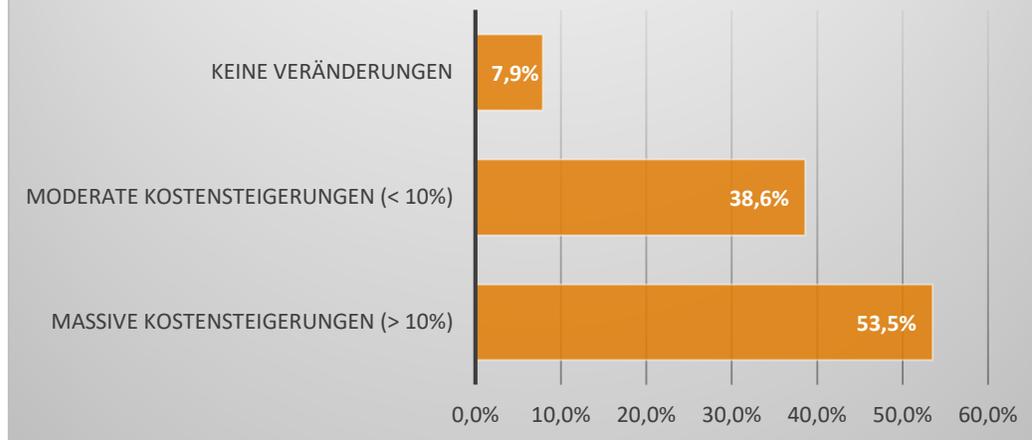
# Strategiewechsel



- ✓ Die Antworten zu dieser Frage belegen, dass die Ukraine-Russland-Krise als Gefahr für die weitere Geschäftsentwicklung angesehen wird.
- ✓ Ein Großteil der direkt betroffenen Unternehmen reagiert bereits auf die Entwicklung. Es werden verstärkt alternative Beschaffungsmärkte gesucht und auch die Direktinvestitionen in Frage gestellt.
- ✓ Insbesondere die Themen Energie und Transportlogistik zeigen allerdings, dass hier die Möglichkeiten der Unternehmen begrenzt sind.

# Einkaufspreise

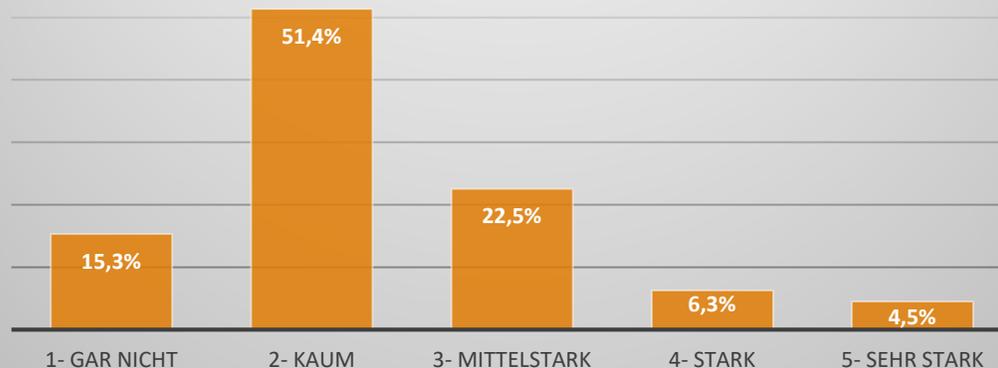
**Sehen Sie auf Ihr Unternehmen bei einer Verschärfung der Krise steigende Einkaufspreise (insbesondere Energie/Rohstoffe) zukommen, verbunden mit einem steigenden Inflationsdruck?**



- ✓ Mehr als 90% der Unternehmen erwarten durch die Krise weitere Kostensteigerungen. Hierbei dürften die Energie- und Rohstoffkosten im Mittelpunkt stehen. Über die Hälfte sehen sogar massive Kostensteigerungen voraus, welche sich schlußendlich auch auf die Endprodukte auswirken werden.
- ✓ Da insbesondere die Energiepreise nicht nur auf die direkt betroffenen Unternehmen Auswirkungen haben werden, ist davon auszugehen dass dies auch den gesamtwirtschaftlichen Inflationsdruck weiter befeuern wird.

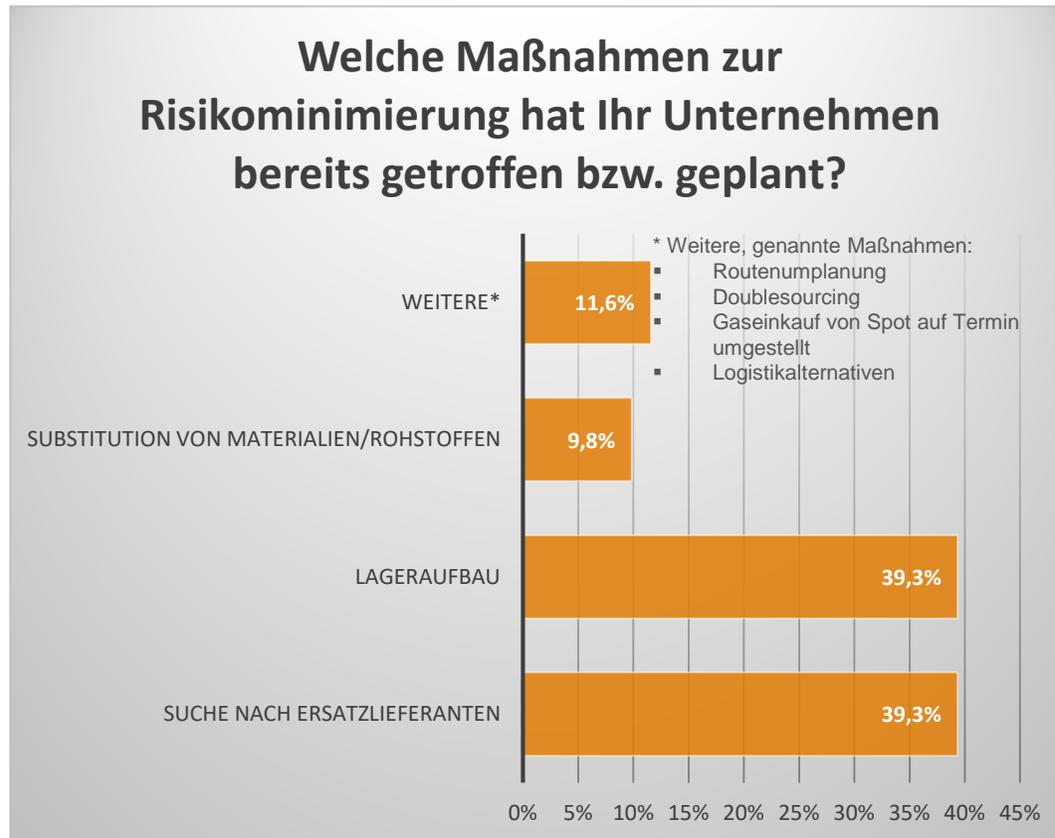
# Einkaufsorganisation

Falls es im Rahmen der aktuellen Krise zu weiteren Verschärfungen in dieser Region kommt (Sanktionen, Schließung von Grenzen/Handelswegen), wie stark wäre Ihre Einkaufsorganisation betroffen?



- ✓ Die Auswirkungen der Krise auf die eigenen Einkaufsorganisationen werden allerdings eher gering eingeschätzt (66,7% sehen kaum oder keine Auswirkungen). Dies ist durch den geringen Anteil der direkt in Russland oder der Ukraine tätigen Unternehmen erklärbar.

# Risikominimierung



- ✓ Um das Risiko für das eigene Unternehmen zu reduzieren, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Insbesondere die Suche nach alternativen Beschaffungsmöglichkeiten (Double oder Multiple Sourcing) wurde intensiviert. Gleichzeitig wird versucht die Lagerbestände zu erhöhen (so weit dies bei der ohnehin angespannten Beschaffungssituation möglich ist).
- ✓ Auch die Substitution von Materialien wird verstärkt geprüft, um die Abhängigkeit von den beiden Krisenstaaten zu reduzieren.

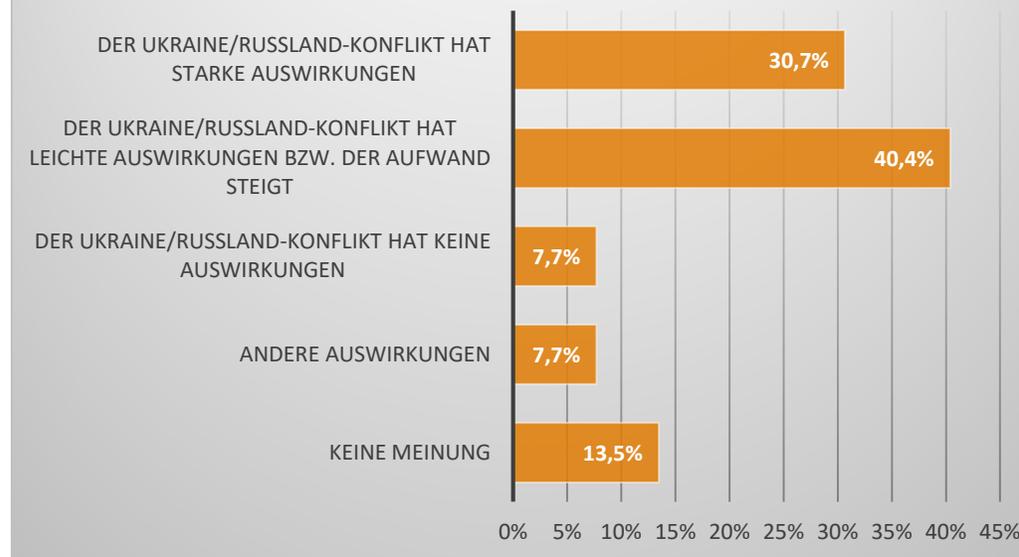
# Lieferketten



- ✓ Ein vollständiges zerreißen der Lieferketten befürchtet ein gutes Fünftel der Befragten. Allerdings erwarten über 75% der Teilnehmer das auf Ihre Unternehmen Einschränkungen zukommen bzw. der Aufwand in der Beschaffung steigt. Da kann sowohl der monetäre Aufwand sein, aber auch personelle Ressourcen und sich verkomplizierende Prozesse.

# Belt & Road Initiative

## Wie sehen Sie zusätzliche Auswirkungen auf die Lieferketten im Rahmen der "Neuen Seidenstrasse/Belt&Road Initiative"?



- ✓ Hier zeigt sich, der Russland – Ukraine Konflikt ist in die globalen Entwicklungen eingebettet und wirft auch hier seine Schatten voraus. Über 70 Prozent der Teilnehmer sehen Auswirkungen auch auf die Belt&Road Initiative. Ein Drittel sogar starke Auswirkungen und einen Anstieg des Aufwands in den Lieferketten auch im Rahmen der Seidenstrasse.

# Warengruppenstrategie



- ✓ Für die teilnehmenden Unternehmen ist die Beschaffung in Russland eher von untergeordneter Bedeutung. Lediglich 15% haben hier mit einer mittleren oder großen Bedeutung geantwortet.
- ✓ Im Einzelfall kann die Krise somit durchaus sehr ernste Folgen für Unternehmen haben.

# Fazit

---

# Fazit

---

- ✓ Die Unternehmen haben die sehr kritische Lage erkannt und treffen entsprechende Vorbereitungen, um den Schaden so niedrig wie möglich zu halten.
- ✓ Die meisten Teilnehmenden erwarten deutliche Preissteigerungen bei einem eskalierenden Konflikt, wodurch sich der Inflationsdruck erhöht.
- ✓ Die geplanten Sanktionen (Stopp Nord Stream 2, Handelsbeschränkungen etc.) von westlicher Seite werden direkte Auswirkungen haben.
- ✓ Sanktionen der Finanzmärkte werden als wenig gefährlich eingeschätzt. Hier sollten wir als Verband warnen, dass dies massive Auswirkungen auf alle Handelsströme haben wird und nicht unterschätzt werden sollte.
- ✓ Die Teilnehmer sehen deutliche Risiken in Bezug auf die Handelsrouten der neuen Seidenstraße.

# Umfragingformationen

---

- ✓ Es wurden insgesamt 7.103 Mitglieder des BME e.V. per E-Mail zur Teilnahmen eingeladen.
- ✓ Die Befragung wurde mit dem Tool Lime Survey durchgeführt
- ✓ Die Umfrage basiert auf Multiple Choice Fragen mit Anmerkungsfeldern für weitere Antworten.
- ✓ Zur Einschätzung der Antworten wurden weiterhin Fragen zu Beschaffungsvolumina in den beiden Ländern und an dem jeweiligen Gesamtbeschaffungsvolumen des jeweiligen Unternehmen abgefragt.
- ✓ Die Umfrage sowie die Auswertung erfolgte vollständig anonymisiert.
- ✓ Die Umfrage wurde insgesamt 248 Mal gestartet. In die Auswertung wurden 116 vollständig abgegebene Fragebögen aufgenommen.

# Ihr Ansprechpartner

---

Frank Rösch  
BME-Pressesprecher  
BME-Konjunktur- und Rohstoffmonitoring

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik  
e.V. (BME)  
Frankfurter Straße 27 ▪ D-65760 Eschborn

Telefon: +49 6196 5828 155  
Mobil: +49 163 308 380 0  
Fax: +49 6196 5828 399

[frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de)

[www.bme.de](http://www.bme.de)